EWS

ElektrizitätsWerke

Schönau

Wildau 06.05.2011

Agenda

1. EWS – Unternehmensgeschichte
2. EWS – aktuell
3. Überlegungen zur Energiezukunft

Schönau im Schwarzwald

- im Südschwarzwald zwischen Freiburg und Basel gelegen
- 520 m ü. NN bis 600 m ü. NN
- 1113 AD erstmals urkundlich erwähnt
  seit 1809 Stadtrecht
- staatlich anerkannter Luftkurort
- ca. 2.500 Einwohner
- administratives Zentrum des Oberen Wiesentals:
  -Gymnasium
  - Grund- und Hauptschule
  - Amtsgericht
  - Krankenhaus
  - Polizeiwache

1. Unternehmensgeschichte

der

2002 … den EWS

…ach

…nden

März 2011 Der Stadtrat Titisee-Neustadt beschließt die Gründung einer Gesellschaft zum Betrieb des Stromnetzes gemeinsam mit den EWS und Bürgern der Stadt

Auszeichnungen für die Schönauer Energie-Initiativen

2011 Goldman Enviromental Prize

2010 Querdenker Award

2008 Utopia Award

2008 Ashoka Social Entrepreneur

2007 Deutscher Gründerpreis
ZDF, Stern, Deutscher Sparkassen- und Giroverband, Porsche AG

2006 Preis der Arbeit
Taz, Verbraucher konkret, ver.di Public, einblick, vorwärts,
BUND Magazin

2003 Europäischer Solarpreis
von Eurosolar

1999 Gutedelpreis
von der “Markgräfler Gutedelgesellschaft”

1999 Nuclear Free Future Award
Stiftung für die kommenden Generationen (München) , Seventh Generation Fund (Hoopa, California)

1997 Henry Ford European Conservation Award

1997 Förderpreis „Demokratie Leben“
vom „Initiativkreis Demokratie leben“ und dem Deutschen Bundestag

1996 Ökomanager des Jahres 1996
von WWF und der Zeitschrift Capital

1994 Deutscher Energiepreis
von „Deutsche Energiegesellschaft e.V.“

2. Elektrizitätswerke Schönau

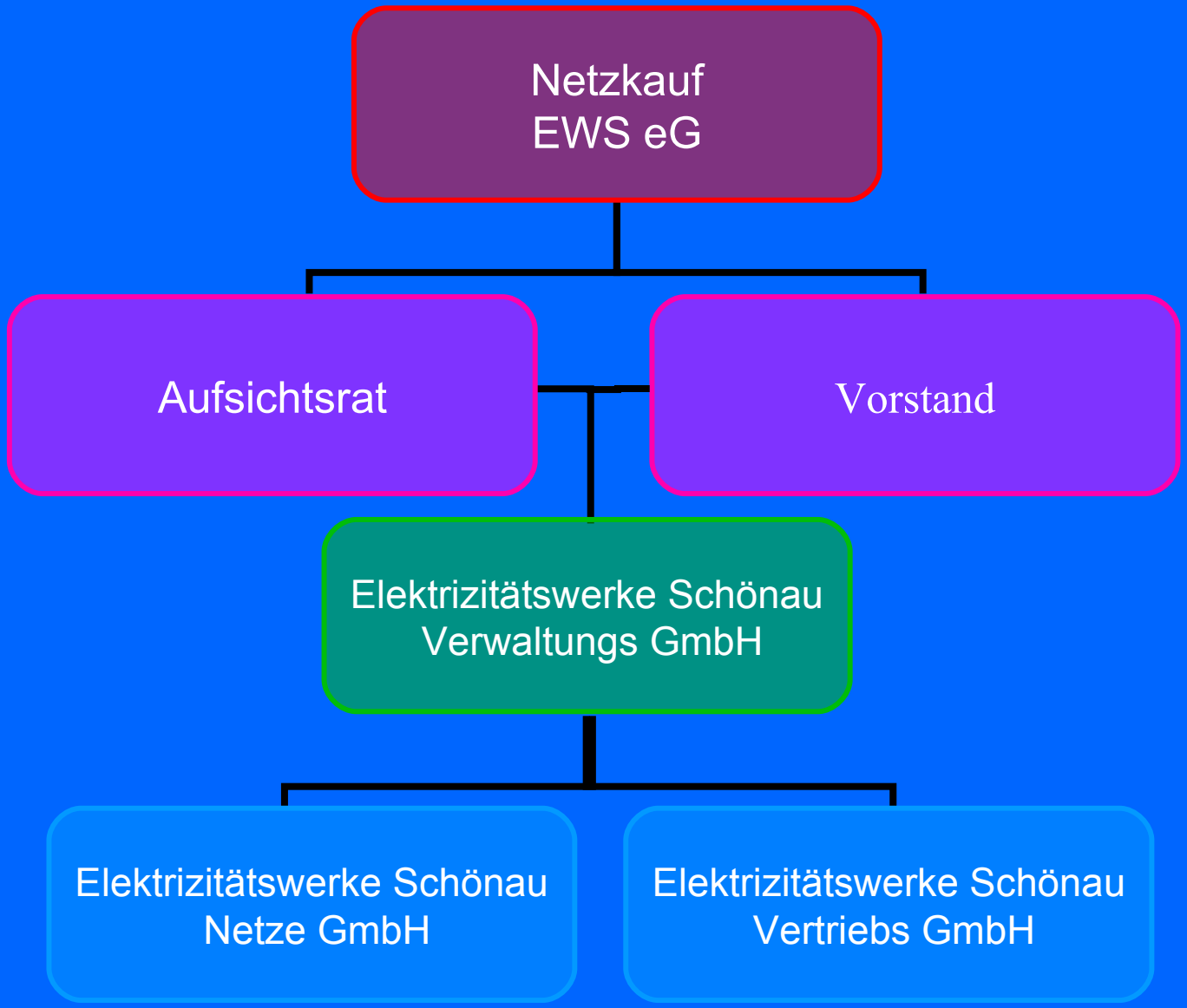
aktuell

1. Unternehmensstruktur
2. Unternehmensleitlinien
3. Personal
4. Wirtschaftliche Entwicklung

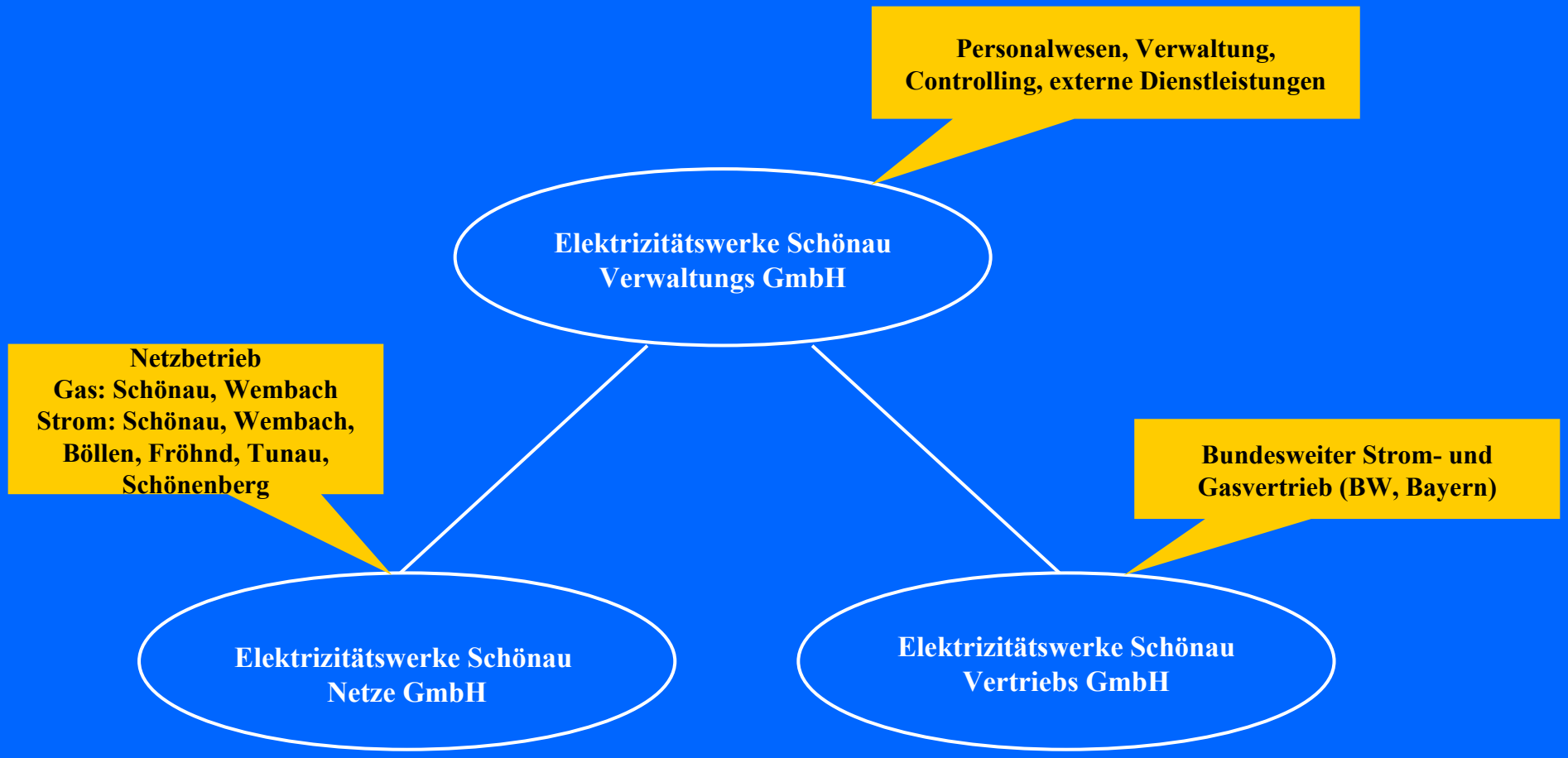
EWS
atomstromlos.
klimafreundlich.
bürgereigen.

8
EWS
30
ZONE

Unternehmensstruktur der Elektrizitätswerke Schönau



Operative Strukturen der Elektrizitätswerke Schönau



Genossenschaft

Im September 2009 erfolgte die Umwandlung der GbR in eine Genossenschaft

Warum eine Genossenschaft?

Die Genossenschaft ist eine demokratische Rechtsform
Nicht das Kapital entscheidet, sondern der Kopf

Jeder Genosse hat Einblick in die Unternehmenspolitik
Jeder Genosse kann Einfluss nehmen

Die Haftung ist auf die Einlage der Genossen beschränkt
Es besteht keine Nachschusspflicht

Es können relativ einfach neue Genossen aufgenommen werden
Die Entscheidung über Zulassungen liegt beim Vorstand

Genossenschaft

Unternehmensleitlinien der Netzkauf EWS eG:

Dezentralisierung und Demokratisierung der Energieerzeugung

Atomausstieg

Klimaschutz

Energiegerechtigkeit

Aufbau einer regenerativen Energiewirtschaft

Bürgerliches Engagement

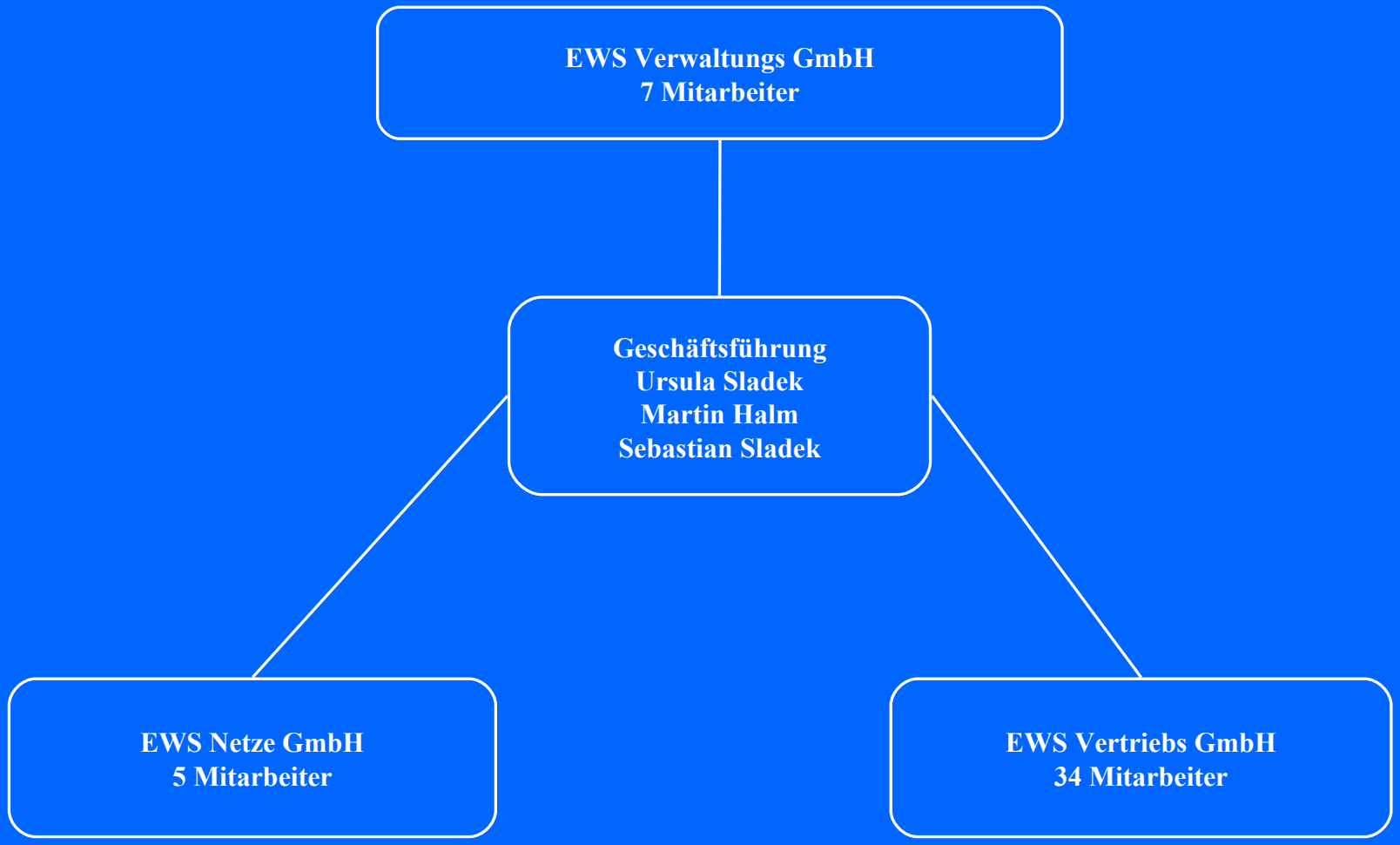
Transparente Unternehmenspolitik

Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie

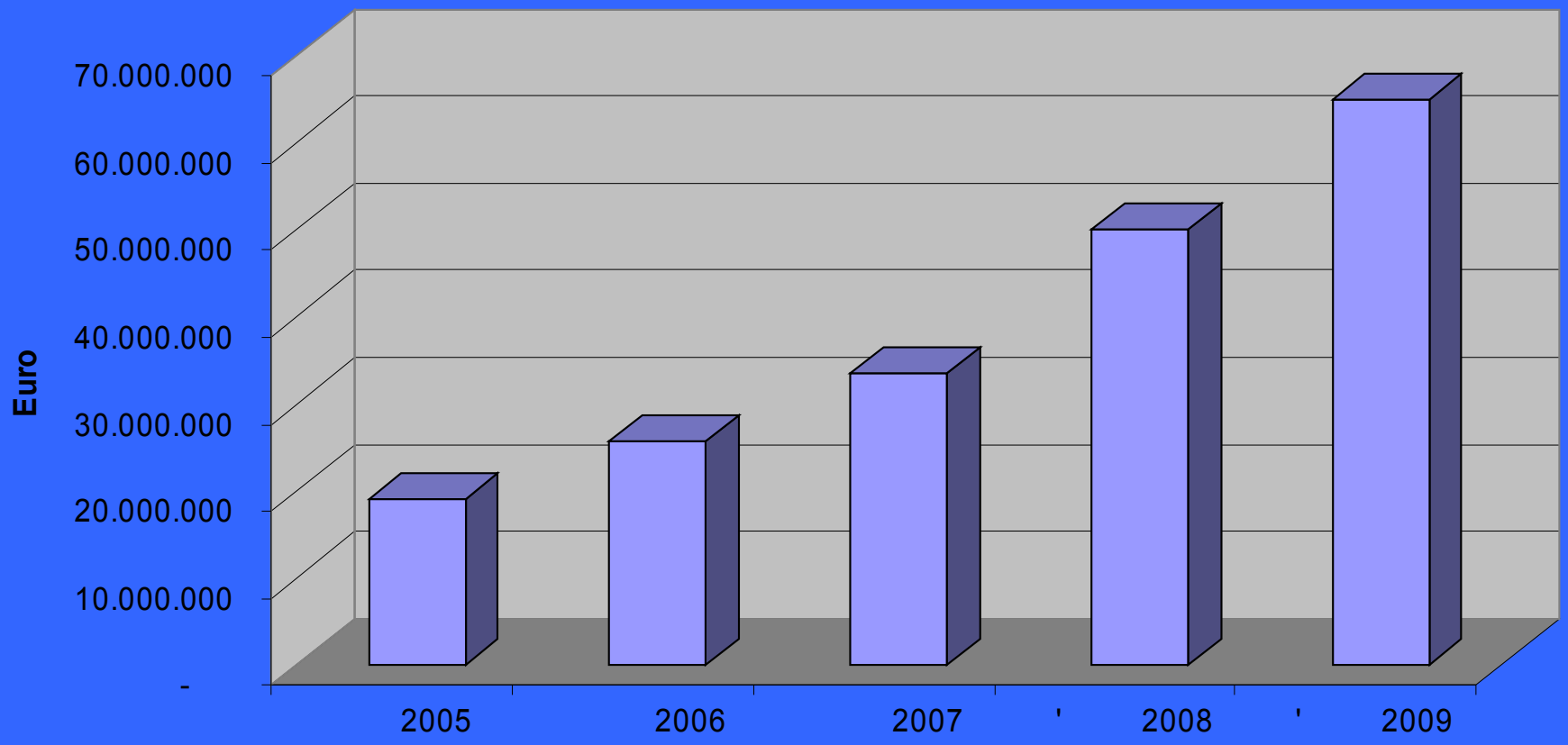
Die GbR-Satzung sah auch bereits

Abstimmungen pro Kopf vor

Personalstruktur der Elektrizitätswerke Schönau

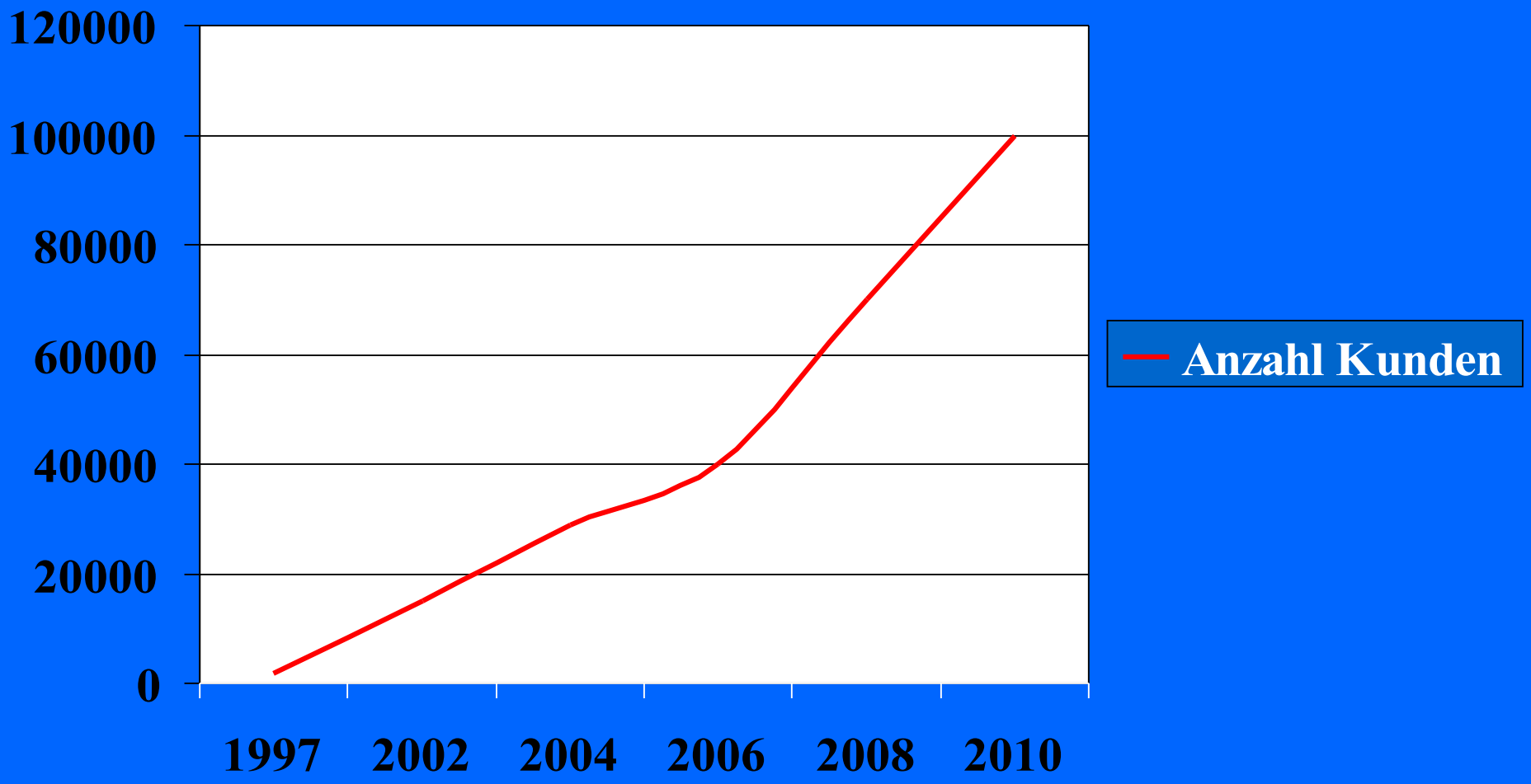


Umsatzerlöse der Elektrizitätswerke Schönau Gm



	2005	2006	2007	2008	2009
Reihe 1	19.077.112	25.755.422	33.500.000	50.000.000	65.000.000

Kundenentwicklung der Elektrizitätswerke Schönau



Kundenverteilung

Bundesweit über 105.000 Kunden

davon 10.200 Gewerbe, Institutionen, Industrie

GLS Bank

design for life hessnatur

NATURA

Ritter SPORT

6.600

Hambu
3.000

Nationalpark Zentrum Sächsische Schweiz Bad Schandau

solarcomplex:

Vürttemberg

Wagner & Co SOLARTECHNIK

Instituti

Stuttgart
7.600

München
1.200

Zusammenfassung: EWS in Zahlen

- Netzbetrieb:
6 Stromnetze
2 Gasnetze

- 110.000 Kunden bundesweit

- 46 Mitarbeiter

- 460 Mio. kWh Stromabsatz
  130 Mio. kWh Gasabsatz

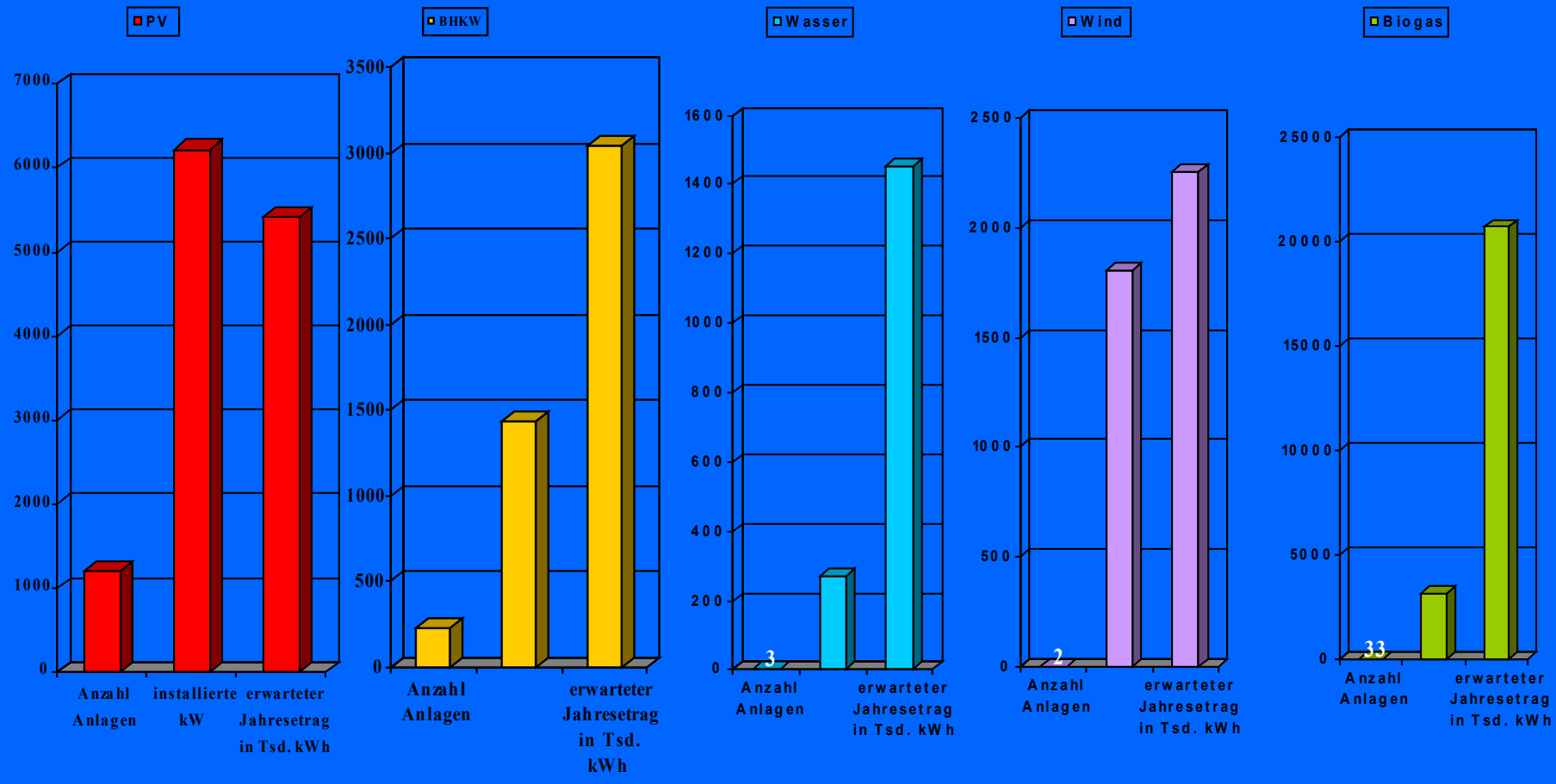
- Bilanzsumme ca. 75 Mio. €

- Förderprogramm „Schönauer Sonnencent“
  1.750 „Rebellenkraftwerke“ (PV, BHKW, Wind, Wasser, Biomasse) gefördert
  Gesamtinvestitionen von über 33 Mio. € mit angestoßen

Förderprogramm „Schönauer Sonnencent“

Jede Kilowattstunde EWS-Strom enthält einen Förderanteil von mindestens 0,5 Ct/kWh, der freiwillig auf 1 bzw. 2 Ct/kWh aufgestockt werden kann

Mit dem Förderprogramm „Schönauer Sonnencent konnten bisher gefördert werden:



„Rebellenstrom“ der EWS

Vollständiger Verzicht auf Strom aus Atom-, Kohle- und Ölkraftwerken

Unabhängigkeit der Lieferanten von Atom- und Kohlekraftwerksbetreiber

Mindestens 90% Wasserkraft und Maximal 10% Kraftwärmekopplung

70 % des Wasserkraftstroms stammen aus Neuanlagen (jünger als 6 Jahre)

Viertelstundengenaue Vollversorgung der Kunden

Enthält Förderanteil (0,5 bis 2 Ct/kWh) für zeitnahen Einsatz im Förderprogramm „Schönauer Sonnencent“

EWS-Strom verursacht 95% weniger CO_2-Belastung als im bundesweiten Durchschnitt

TÜV NORD
Umweltschutz

ZERTIFIKAT

Der

Elektrizitätswerke Schönau GmbH (EWS)
Friedrichstraße 53-55
D-79677 Schönau

wird aufgrund einer Prüfung im April 2006 Folgendes bescheinigt:

- Die EWS verzichtet beim Stromeinkauf vollständig auf Strom aus Atom-, Kohle- und Ölkraftwerken.
- Der zur Versorgung der EWS-Kunden eingekaufte Strom stammt vielmehr
  - zu mindestens 50% aus Wasserkraft und
  - zu maximal 50% aus Erdgaskraftwerken in Kraft-Wärme-Kopplung.
- Die Erzeuger dieses Stroms haben keinerlei Kapitalbeteiligungen von Atomkraftwerksbetreibern oder deren Tochterunternehmen.
- Die EWS gewährleistet eine zeitgleiche Vollversorgung der Kunden (bezogen auf 1/4-h-Werte).
- Die klimaschädlichen CO_2-Emissionen pro Kilowattstunde betragen maximal 1/3 der Belastungen des bundesdeutschen Durchschnittswertes bei der Stromproduktion.
- Die im Rahmen des Herkunftsnachweises gemachten Angaben zum Strommix, dem Alter und den Eigenschaften der Produktionsanlagen sowie den CO_2-Emissionen werden jährlich auf ihre Richtigkeit überprüft.
- Die EWS setzt die aus dem Stromverkauf stammenden „Sonnencents“ zeitnah zur Förderung neuer dezentraler umweltfreundlicher Stromerzeugungsanlagen ein.

Auditdatum: 20.04.2006

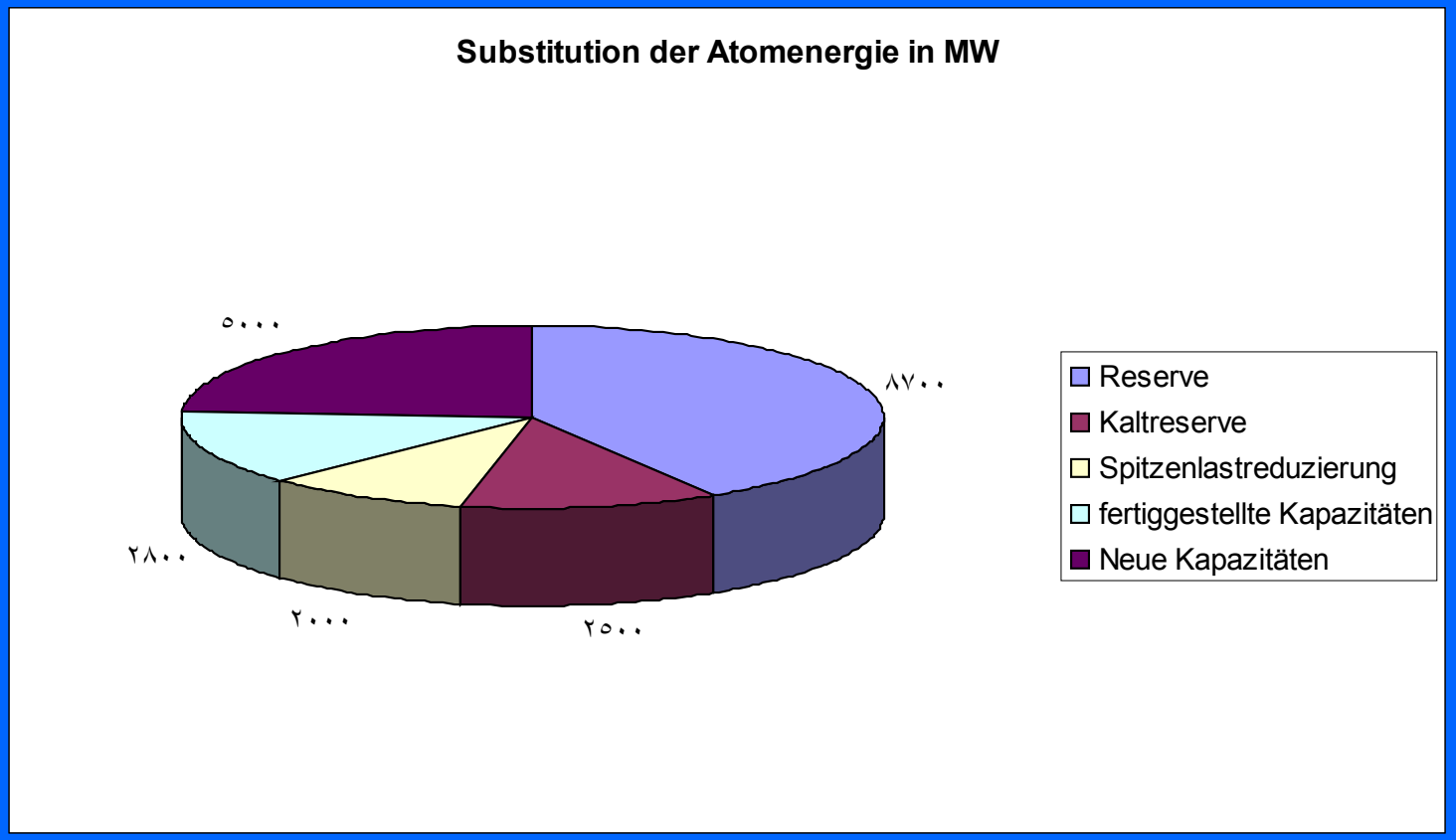
Dieses Zertifikat ist gültig bis: 30. Juni 2007

Zertifikats-Registrier-Nr.: 106ZEN019/1
Hamburg, den 24.04.2006

Heiko Kern
prüfender Sachverständiger

TÜV NORD Umweltschutz GmbH & Co. KG
Große Bahnstraße 31 - 22525 Hamburg
Tel.: 040 / 8557-2491 Fax.: 040 / 8557 - 2116

Überlegungen zur Energiezukunft
A. Ausstieg aus der Atomenergie



Überlegungen zur Energiezukunft

B. Energieeinsparung und Energieeffizienz

Das Ausstiegsszenario hat unter Punkt 3 bereits die großen Potentiale dieser Maßnahmen deutlich gemacht.

Effizienzsteigerungen sind vor allem beim industriellen Einsatz von Pumpen und Elektromotoren, bei Prozesswärme, sowie bei Haushalts- und Elektrogeräten möglich.

Der Sachverständigrat der Bundesregierung hat folgende Potentiale identifiziert:

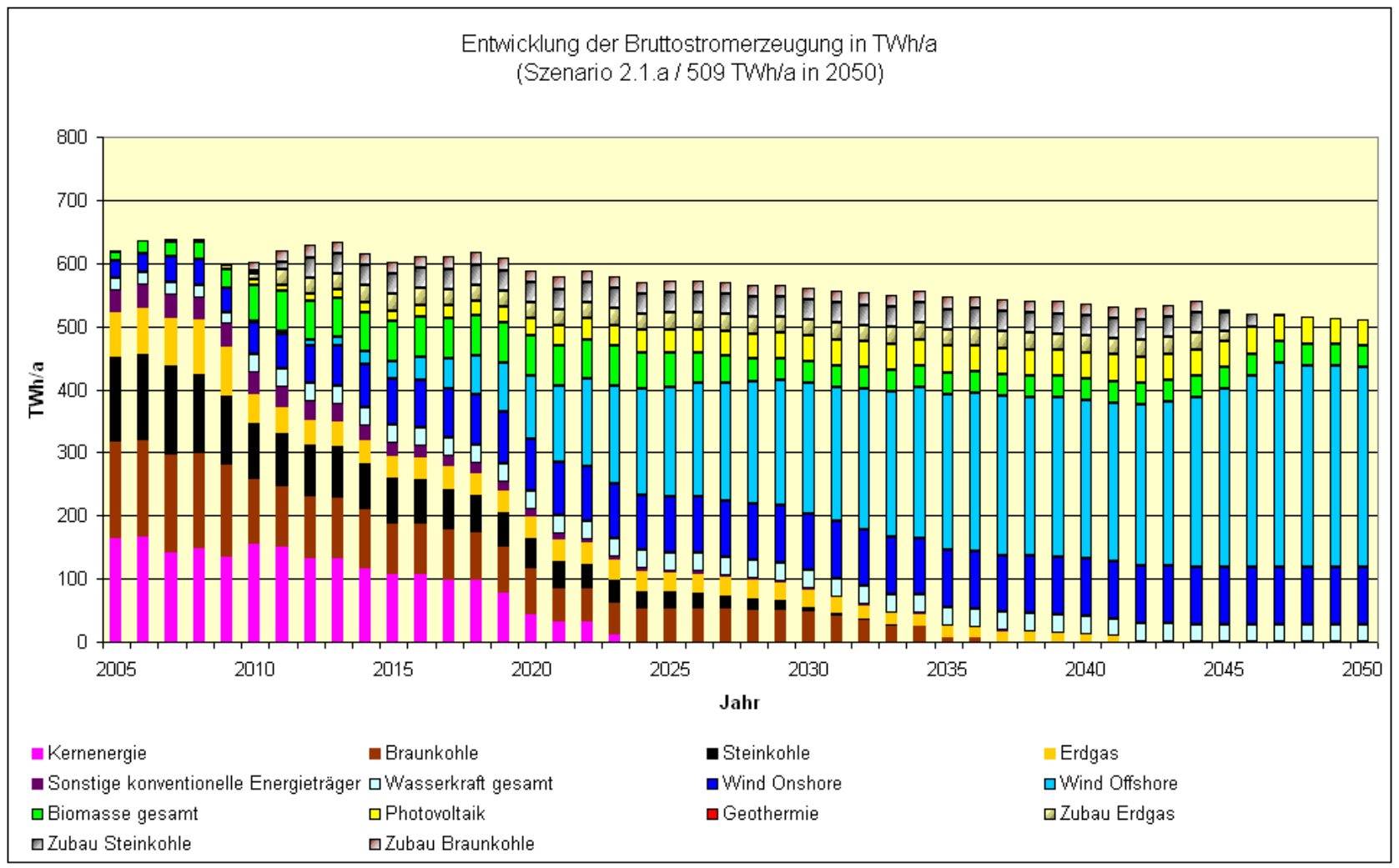
→Industrie: Potential von 41 TWh/a, Kostenersparnis 3,2 Mrd. €/a, Amortisation < = 4 Jahre

→ Gewerbe, Handel, Dienstleistung: Potential von 30 TWh/a, Kostenersparnis 1,97 Mrd. €/a, Amortisation zw. 1 bis 7 Jahre

→ private Haushalte: Potential von 40 TWh/a, Kostenersparnis 4,4 Mrd. €/a, Amortisation bis 7 Jahre, im Heizungsbereich bis 10 Jahre

C. Ausbau der Erneuerbaren Energien

Ausbauszenario bis 2050



Quelle: SRU 2010, basierend auf UBA 2009a; BDEW 2008a.

ÜBERBLICK

→ der Umbau von Energieerzeugung und -verteilung trägt Züge eines gesamtgesellschaftlichen Strukturwandels

→ dieser Strukturwandel kann nicht gegen, sondern nur gemeinsam mit dem Bürger stattfinden

→ Dialog- und Kompromissfähigkeit sind gefragt

→ Beteiligungsmöglichkeiten müssen geschaffen werden

→ Dezentralisierung und Demokratisierung sind essentielle Bestandteile der Energiezukunft

→ für die Bundesrepublik eröffnen sich zudem erhebliche ökonomische Potentiale, die unsere weltwirtschaftliche Bedeutung für dieses Jahrhundert sichern werden

EWS

ElektrizitätsWerke

Schönau

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

EWS

ElektrizitätsWerke

Schönau

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Energiewirtschaft und Energiekonzerne

Die Energiewirtschaft in Deutschland wird im Wesentlichen von vier großen Konzernen – Eon, RWE, EnBW und Vattenfall dominiert.
Sie nehmen gezielt Einfluss auf die Politik, etwa beim Abendessen mit der Kanzlerin, aber auch, indem sie (bspw. Eon) den Mitarbeiter „kostenfrei“ in Ministerien entsenden, um bei der Formulierung von Gesetzestexten „behilflich“ zu sein.

→ prominentester Erfolg der Lobby: die Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke

Die „vier Großen“ haben jedoch nicht nur gute Drähte in die Politik, sie besitzen auch

- ca. 79% der bundesdeutschen Stromerzeugungskapazitäten (Eon 34%, RWE 27%, Vattenfall 11%, EnBW 7%)
- hierzu zählen auch die 17 deutschen AkWs (Eon 6, RWE 5, EnBW 4, Vattenfall 2)
- die Nutzung der Atomenergie in Dtl. wurde seit 1956 mit Summen zw. 82 und 203 Mrd. € subventioniert

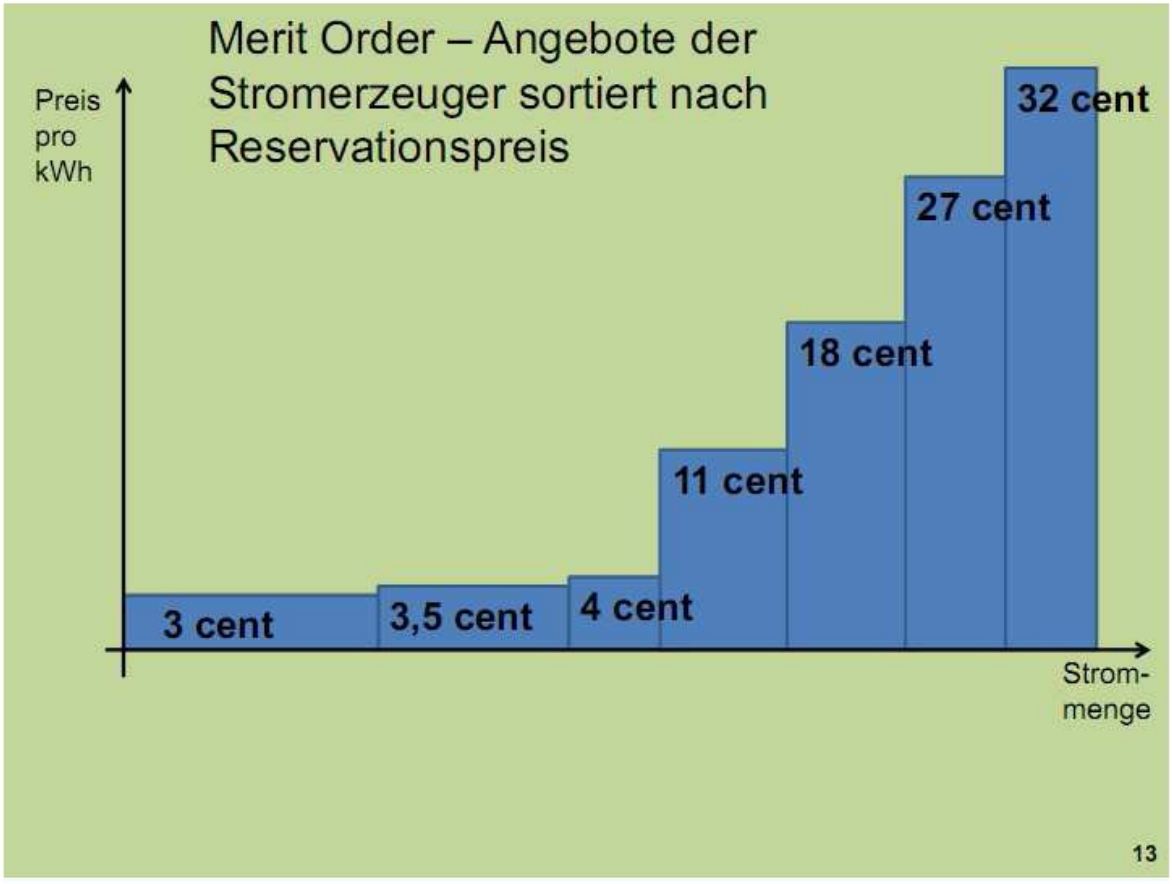
Energiewirtschaft und Energiekonzerne

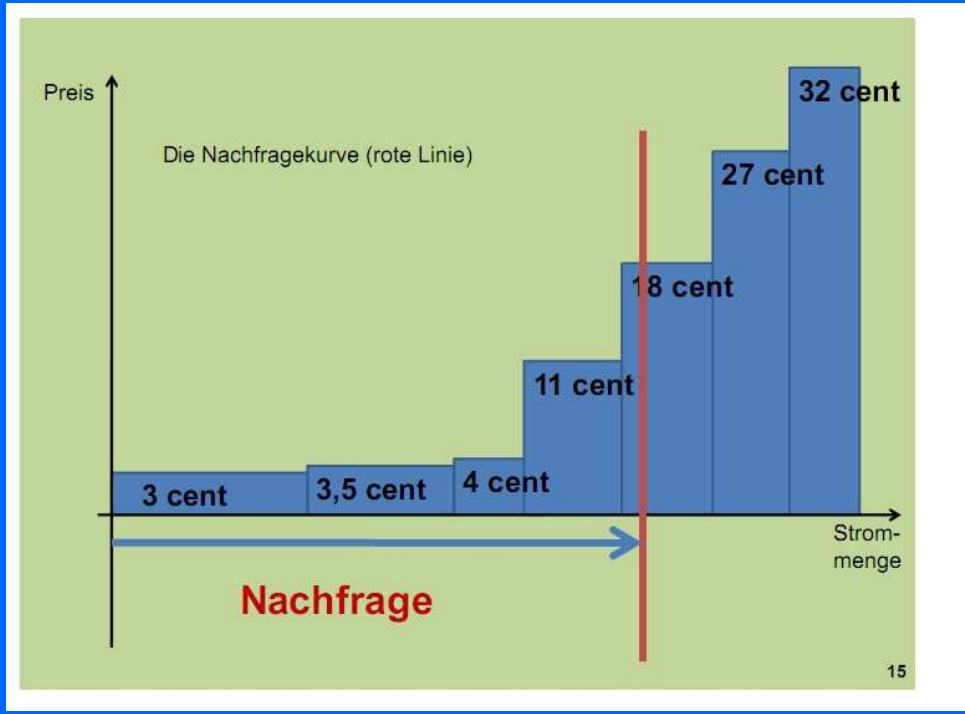
Darüber hinaus besitzen sie aber auch

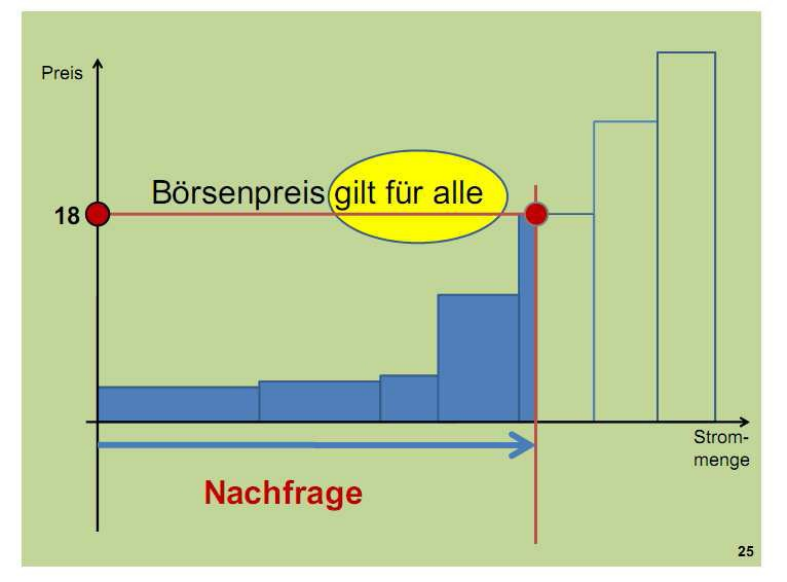
- die Mehrzahl der Konzessionen zum Betrieb von Strom- und Gasnetzen
- Netze sind in aller Regel eine gute Geldanlage mit vernünftiger Rendite. Die Regulierung durch die Bundesnetzagentur genehmigt über den kostendeckenden Betrieb hinaus auch einen Gewinnanteil
- Vertriebsseitig haben das Netz betreibenden Unternehmen direkten Kontakt zu den Anschlussnehmern des jeweiligen Netzes
- Überdies können sie mittels dieses natürlichen Monopols den Zubau dezentraler und regenerativer Stromerzeugungsanlagen be- und verhindern.

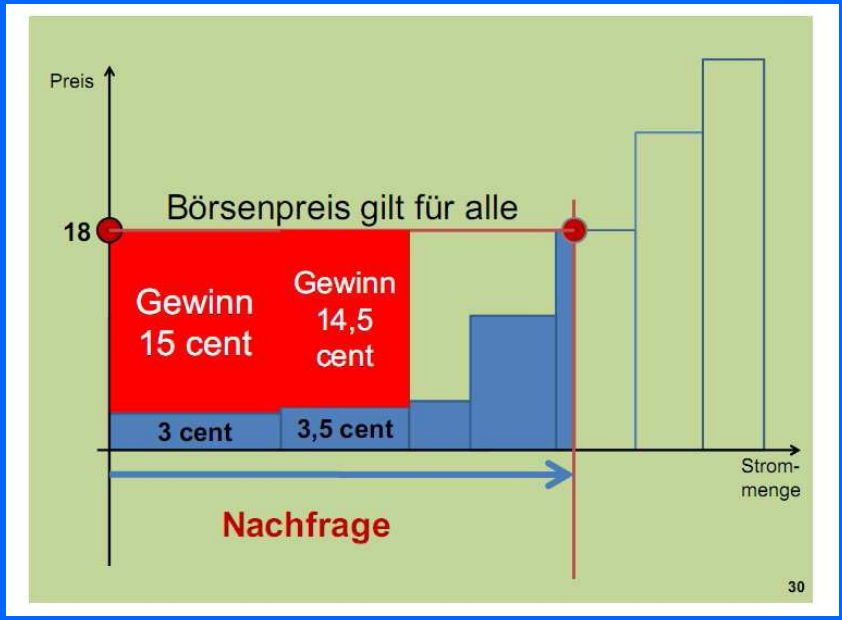
Daher haben die Konzerne großes Interesse daran, auslaufende Konzessionen erneut übertragen zu bekommen. Die diesbezüglichen Strategien sind die gleichen wie vor 20 Jahren

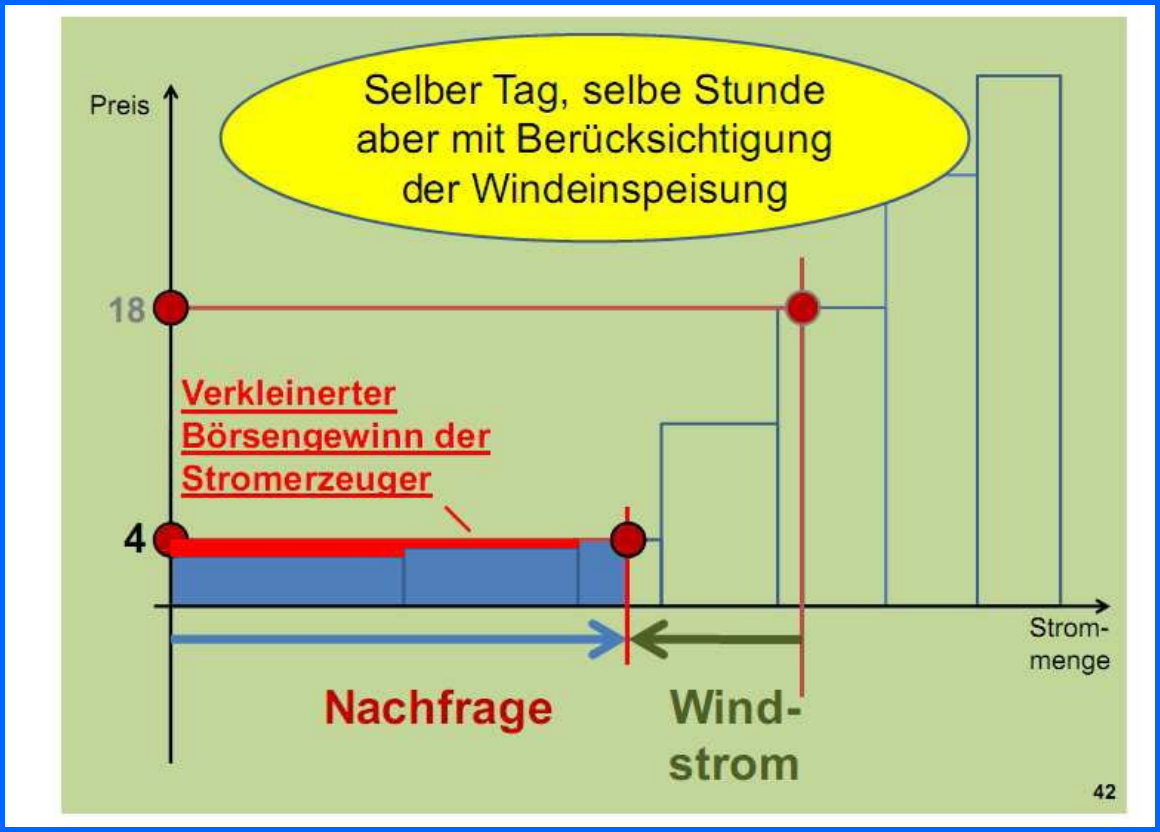
- gewählte Repräsentanten werden „vereinnahmt“
- die Netzinfrastruktur wird als veraltet und marode dargestellt, deren Übernahme sich nicht lohne
- den Stadt- und Gemeinderäten werden hinsichtlich Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit enorme Risiken suggeriert, die real nicht existieren
- für die Erteilung der Konzession werden „Boni“, wie etwa die Errichtung eines Versorgungsstützpunktes versprochen
- ist das Votum dennoch ungünstig, wird die Übernahme durch überhöhte Netzpreise zu verhindern gesucht


Merit Order – Angebote der Stromerzeuger sortiert nach Reservationspreis
Preis pro kWh
3 cent
3,5 cent
4 cent
11 cent
18 cent
27 cent
32 cent
Strom-menge
13


Preis
Die Nachfragekurve (rote Linie)
32 cent
27 cent
18 cent
11 cent
4 cent
3,5 cent
3 cent
Strom-
menge
Nachfrage
15


Preis
18
Börsenpreis gilt für alle
Strom-
menge
Nachfrage
25


Preis
Börsenpreis gilt für alle
18
Gewinn
15 cent
Gewinn
14,5
cent
3 cent
3,5 cent
Strom-
menge
Nachfrage
30


Selber Tag, selbe Stunde
aber mit Berücksichtigung
der Windeinspeisung
Preis
18
4
Verkleinerter
Börsengewinn der
Stromerzeuger
Strom-
menge
Nachfrage
Wind-
strom
42

EWS

ElektrizitätsWerke

Schönau

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Die Satzung der Netzkauf EWS eG

Mitglied des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes
Geno Stuttgart

§ 2,1

„Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder durch sichere und preisgünstige Versorgung mit klimafreundlicher und atomenergiefreier Energie sowie mit Trinkwasser. Die Genossenschaft erfüllt ihren Zweck unter besonderer Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte, insbesondere durch Förderung von Energie aus regenerativer Erzeugung und dezentraler Kraft-Wärme-Anlagen sowie durch sparsame Verwendung von Energie und Trinkwasser.“

§ 2,2

„Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Energie und Trinkwasser.
Die Tätigkeit kann sich auf die Erzeugung, den Erwerb, die Übertragung, den Vertrieb und den Handel erstrecken.“

Die Satzung der Netzkauf EWS eG

Organe der Genossenschaft

A. Die Generalversammlung

Mitglieder: z. Zt. ca. 1000 Genossen mit über 4 Mio. € Genossenschaftskapital

Beitritt: - Zeichnung 5 Geschäftsanteile á 100€

- Zulassung durch den Vorstand
- Verzinsung bei 6% gedeckelt

Die Generalversammlung

- entscheidet über Satzungsänderungen, Auflösung der Genossenschaft etc., jeweils mit ¾ Mehrheit
- stellt der Jahresabschluss fest und entscheidet über die Gewinnverwendung
- entlastet Vorstand und Aufsichtsrat
- wählt den Aufsichtsrat

Die Satzung der Netzkauf EWS eG

Organe der Genossenschaft

B. Der Aufsichtsrat

z. Zt. 6 Mitglieder, laut Satzung min. 3

Der Aufsichtsrat

- wählt den Vorstand
- kontrolliert den Vorstand
- bestellt die Geschäftsführer
- führt Aufsicht über die Geschäfte der Genossenschaft

Die Satzung der Netzkauf EWS eG

Organe der Genossenschaft

C. Der Vorstand

Dr. Michael Sladek, Rolf Wetzel

-wird vom Aufsichtsrat gewählt

§ 14,2 Der Vorstand leitet die Geschäfte der Genossenschaft nach Maßgabe des Genossenschaftsgesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung

In der Netzkauf EWS eG hat der Vorstand 3 Hauptfunktionen:

- Vertretung der Genossenschaft gegenüber dem Prüfverband
- Betreuung der Genossen (Versorgung mit Informationen, Neuzulassungen von Genossen)
- Bindeglied zwischen Genossenschaft und operativem Geschäft (angestellten Geschäftsführern)